

Projektantrag im Rahmen des Förderprogrammes des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung:
„Sanierung kommunaler Einrichtungen im Bereich Sport, Jugend und Kultur“

Anlage II



Projektantrag:

„Sanierung kommunaler Einrichtungen im Bereich Sport, Jugend und Kultur“

CLP_Sanierung des baukulturellen Erbes im Museumsdorf Cloppenburg
unter besonderer Berücksichtigung energetischer und inklusiver Belange

Antrageinreicher/in:

Stadt Cloppenburg, Bürgermeister Dr. Wolfgang Wiese, Sevelter Straße 8, 49661 Cloppenburg

Titel des Vorhabens:

Sanierung und Aufbereitung der Gebäude und Ausstellungshäuser des regional und überregional bekannten und mit fast 280.000 Besuchern populären Museumsdorfes Cloppenburg. Ziel ist es, in der generations-, -milieu- und kulturenübergreifenden Kultureinrichtung das Miteinander noch zielgerichteter und aktiver zu gestalten.

Projektzeitraum:

Januar 2019 bis Dezember 2022

Projektantrag

1. Die Idee

Das Museumsdorf Cloppenburg und seine Häuser als Integrationsmedium

Über 15.000.000 BesucherInnen nutzten in den vergangenen 80 Jahren das Museumsdorf Cloppenburg, um hier etwas über das Leben in vorindustrieller Zeit zu erfahren. Unsere BesucherInnen, die während ihres Aufenthaltes die mittlerweile fast 60 Gebäude als Zeugnisse dieser Zeit erleben können und zum großen Teil Kinder und Jugendliche sind, setzen sich aus allen sozialen und ethnischen Gruppen zusammensetzen. Erleben bedeutet im Falle eines Freilichtmuseums mehr als die bloße Inaugenscheinnahme. Erleben heißt im Freilichtmuseum: Begehen, anfassen und selber an vielen Stellen ausprobieren, wie das Leben und Arbeiten in frühere Zeit ausgesehen haben könnte. Im Rahmen individueller Museumsbesuche, von Spaziergängen, aber vor allem bei Sonderveranstaltungen wie den Pferde- oder Handwerkertagen oder bei Aktionsführungen, den vielfältigen Sonderausstellungen, der Gartenpartie, der Dorfkirmes oder auch dem Nikolausmarkt und bei den vielseitigen museumspädagogischen Angeboten werden die BesucherInnen mit auf die Reise genommen, sich mit der Vergangenheit zu beschäftigen und gleichzeitig Bezüge zum aktuellen Leben und Geschehen herstellen zu können.

Zentrale Vermittlungsmedien dieser wertvollen Integrationsarbeit sind die rund 60 Museumsgebäude. Die vor Ort abgebauten und im ganzjährig geöffneten Museumsdorf originalgetreu wieder aufgebauten und komplett eingerichteten historischen Häuser von Groß- und Kleinbauern, Landarbeitern und Adel, die Werkstätten von Handwerkern, Kirche, Schule und Friedhof machen das kulturelle Erbe, auf dem unser gesellschaftliches Zusammenleben gründet, auf unmittelbare Weise erlebbar. So wird beispielsweise in den Häusern nach historischem Vorbild gekocht, wobei nicht nur die Entwicklung der Kochtechnik, sondern vor allem der Wandel von Ernährungsgewohnheiten nachempfunden wird. In den diversen historischen Werkstätten lässt sich dem Wandel von Arbeitsbedingungen und Produktions- und Konsummöglichkeiten nachspüren. Aufgrund dieser Niedrigschwelligkeit seiner freilichtmusealen Darstellungsweise erreicht das Museumsdorf Cloppenburg auch Bevölkerungsschichten

unterschiedlichen Bildungshintergrundes sowie bisher wenig integrierte Bevölkerungsgruppen, wie AussiedlerInnen und andere Neubürger. Neben diesen historisch authentisch eingerichteten Häusern werden drei Gebäudekomplexe für weitergehende Programme und Angebote vorgehalten. Hier ist u.a. die für ein zeitgemäßes Besuchserlebnis unverzichtbare Infrastruktur untergebracht, wie Toiletten, ein Museumsladen oder ein Multifunktionsraum, der z.B. für Vortragsveranstaltungen genutzt wird. Im Einzelnen handelt es sich um das Eingangsgebäude mit Ausstellungsflächen, zentraler Toilettenanlage und Multifunktionsraum Münchhausenscheune, das museumspädagogische Zentrum Quatmannshof und das Ausstellungsgebäude Herrenhaus Arkenstede. Aufgrund des inzwischen beträchtlichen Alters der meisten Museumsgebäude, aber auch durch die intensive Beanspruchung durch die BesucherInnen weisen alle Gebäude einen erheblichen Sanierungsbedarf auf, der vom vorhandenen eigenen bautechnischen Personal und den haushaltsmäßig zur Verfügung stehenden Finanzmitteln nicht allein gedeckt werden kann und die Zukunftsfähigkeit der Einrichtung mittelfristig gefährdet. Dies betrifft die Dächer, Fassaden und die Innenräume der Gebäude gleichermaßen. Da die Häuser zur Erzeugung der didaktisch unverzichtbaren Authentizität nach historischem Vorbild wieder aufgebaut wurden (und werden), finden sich unterschiedliche Dachdeckungen, anhand derer der Umgang mit Ressourcen und Risiken (Feueregefahr) ablesbar ist. Ein Gutteil der Dächer ist mit Reet und mit Heide eingedeckt, die aufgrund ihres hohen Alters soweit abgewittert sind, dass sie dringend erneuert werden müssen. Andere Dächer sind mit verschiedenen Formen von Dachziegeln eingedeckt, die den diesbezüglichen technischen Fortschritt nachvollziehbar machen, aber inzwischen nicht weniger sanierungsbedürftig sind. Der Sanierungsbedarf setzt sich im Außenwandbereich vieler Häuser fort: Gerade die für das Bauen in vorindustrieller Zeit charakteristischen aus Holz und Lehm bzw. Ziegelsteinen zusammengesetzten Fachwerkwände, in denen sich neben baukonstruktiven und ästhetischen Vorstellungen vor allem auch Fortschritt hinsichtlich Wohnhygiene und Wohnkomfort dokumentieren, sind zu sanieren. Selbiges gilt für die Innenräume. Um die hier erforderlichen Sanierungsmaßnahmen nachhaltig wirken zu lassen, bietet sich der Einbau von zeitgemäßen Temperierungsanlagen an, die die Raumklimata der bisher ungeheizten Räume soweit stabilisieren, dass Schädigungen von Wänden, Fußböden und Inventar durch Feuchtigkeit und Schädlinge künftig vermieden werden. Hinsichtlich der Münchhausenscheune, des museumspädagogischen Zentrums Quatmannshof und des Herrenhauses Arkenstede treten neben diese grundlegenden Instandsetzungsmaßnahmen bauliche Schritte hinzu, die diese Gebäude energetisch ertüchtigen sowie die Barrierefreiheit und Besucherfreundlichkeit erhöhen. So sind bei allen Gebäuden Dämmmaßnahmen durchzuführen und ist die veraltete Heiztechnik zu modernisieren. Für die Jahre 35 Jahre alte zentrale Toilettenanlage im Keller der Münchhausenscheune ist ein barrierefreier Ersatz zu schaffen. Die museumspädagogischen Räumlichkeiten des Quatmannshofes sind in hygienischer Hinsicht auf den aktuellen Stand bringen, da hier Aktivprogramme zur historischen Milchverarbeitung durchgeführt werden.

Angesichts dieser großen Herausforderungen, die dem Museum durch den Erhalt und die Bewahrung seiner Gebäude aus dem späten 15. bis frühen 20. Jahrhundert erwachsen, würde die Realisierung des Projektvorhabens mit der hier beantragten Förderung ein nachhaltige und enorme Unterstützung sein.

Mit der Realisierung des Vorhabens ließe sich die soziale, kulturelle und integrative Relevanz der Einrichtung nicht nur weiter entwickeln, sondern steigern. Die Aufwertung der Gebäude des Museums wäre ein hoher Attraktivitäts- und Imagegewinn, der sich für den Standort Cloppenburg und das weitere Umland und seine Menschen einstellt, und zwar durch:

- Sanierung der historisch einmaligen und bedeutenden Gebäude als begehbare Objekte einer vergangenen Zeit zur Herstellung niedrigschwelliger Vermittlungsangebote für verschiedene Besuchergruppen mit einem jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontext,
- Einbindung eines musealen Großobjekts in die Stadt Cloppenburg und den Erhalt ihrer Attraktivität,
- Aufwertung der museumspädagogischen Programme, durch die bessere Nutzung der in den sanierten Gebäuden befindlichen Aktivstationen,
- Möglichkeit der Verbesserung der aktiven Partizipation von Besuchern durch die Nutzung und damit verbundene Inwertsetzung der Gebäude durch entsprechende Veranstaltungen und Vermittlungsangebote mit sozialintegrativer und generationenverbindender Wirkung,
- Steigerung des regionalen Identifikations- und Identitätsbewusstseins,
- Aufwertung der baulichen und architektonischen Vorbildfunktion des Museumsdorfes,
- öffentlichkeitswirksames Aushängeschild für die Sanierung und Nutzung von historischen und denkmalgeschützten Gebäuden.

2. Kurzbeschreibung

Das 1936 eröffnete Museumsdorf Cloppenburg – Niedersächsisches Freilichtmuseum ist mit über 280.000 BesucherInnen nicht nur eines der meistbesuchten Museen in Norddeutschland, sondern besitzt als ältestes wissenschaftlich geleitetes Freilichtmuseum Deutschlands – sowohl was seine bauliche Anlage als auch die hier geleistete didaktische Vermittlungsarbeit angeht – Vorbildfunktion für alle anderen Einrichtungen dieser Art. Fast 60 ins Museum versetzte historische Gebäude – vom Herrenhaus über mehrere Bauernhöfe, Windmühlen, Werkstätten, Kirche und Schule bis hin zum Landarbeiterhaus – zeichnen das ländliche Alltagsleben der letzten 300 Jahre auf eine derart anschauliche und lebendige Weise nach, dass das Museum als niedrigschwelliges, inklusives Bildungs- und Freizeitangebot breite Bevölkerungsschichten in Hinsicht auf Alter, Geschlecht sowie deren soziale, nationale und ethnische Herkunft anspricht. Indem das Museumsdorf das historische Gewordensein unserer Gegenwart z.B. anhand historischer Migrationsprozesse leicht nachvollziehbar macht und seine BesucherInnen mit entsprechenden Angeboten dazu anregt, darüber miteinander ins Gespräch zu kommen, leistet es einen wichtigen Beitrag zu Heimatverständnis und Integration. Es hält hierfür verschiedenste zielgruppenorientierte, auch partizipatorische Vermittlungsformate vor, die vom eigenen,

besonders qualifiziertem Personal betreut werden. Hervorzuheben sind die sehr erfolgreichen museumspädagogischen Aktivprogramme für SchülerInnen aller Schulformen und über lange Zeit gepflegten Kooperationen.

Unverzichtbare Vermittlungsmedien des Museums sind seine Gebäude. Die Sanierung der jahrzehntealten und deshalb in baulicher und energetischer sowie in Hinsicht auf die Barrierefreiheit Defizite aufweisenden Gebäude stellt die wertvolle Integrationsarbeit des Museumsdorfes für die nächsten Generationen sicher. Das Projekt zielt darauf, das hohe Integrationspotenzial des Museumsdorfes durch bauliche Sanierungsmaßnahmen nachhaltig zukunftsfest zu machen.

3. Ziele und Zwecke des Projekts

Ziel des Projekts ist, die erfolgreiche Integrationsarbeit des Museumsdorfes Cloppenburg mit (Klein-) Kindern, Jugendlichen, aber auch Erwachsenen mit und ohne Beeinträchtigung unterschiedlicher sozialer, nationaler u. ethnischer Herkunft für die nächsten Generationen sicherzustellen. Entsprechende Programme werden hierzu laufend angeboten und neu erarbeitet. Sie werden sowohl in den historischen Gebäuden als auch in eigens hierfür eingerichteten Bauten durchgeführt. Als bauliche Arbeitsgrundlage soll die Bausubstanz der Museumsgebäude in ihrem Bestand dauerhaft gesichert und aktuellen Bedürfnissen angepasst werden, ohne den historischen Charakter, der die Attraktivität der Gebäude ausmacht, zu beeinträchtigen. Gravierende Probleme bestehen in energetischer sowie in Hinsicht auf die Barrierefreiheit und BesucherInnenfreundlichkeit. Insbesondere betroffen ist das in einer historischen Zehntscheune untergebrachte Eingangsgebäude mit Ausstellungsflächen, Vortragssaal und zentraler Toilettenanlage: die Münchhausenscheune. Dieses Gebäude besitzt keinen Aufzug, sodass Toiletten und Sonderausstellungsflächen für gehbehinderte Menschen unerreichbar sind. Zudem ist das Gebäude kaum wärme gedämmt, sodass es sich im Sommer so stark aufheizt, dass die Ausstellungsobergeschosse kaum frequentiert werden und im Winter ein kostenmäßig immer schwerer darstellbarer Heizbedarf entsteht. Die geplante energetische Ertüchtigung des Gebäudes ermöglicht die uneingeschränkte ganzjährige Nutzung auf allen Gebäudeebenen. Der Einbau eines Fahrstuhles ließe auch Gehbehinderte an den dort gebotenen vielfältigen Angeboten teilhaben. Zudem sind die elektrischen Installationen und die Notbeleuchtung sanierungsbedürftig. Auch das Ausstellungsgebäude Herrenhaus Arkenstede ist in dieser Hinsicht grundlegend zu sanieren. Schließlich besteht auch im museumspädagogischen Zentrum Quatmannshof, in dem zahlreiche Aktivprogramme angeboten werden, mit Hauptgebäude, Viehscheune u. Schafstall dringender Handlungsbedarf.

Durch die Einbindung des gesamten Vorhabens in die Struktur des Freilichtmuseums kann die Nachhaltigkeit des Vorhabens auch über die Laufzeit des Projekts hinaus lange garantiert werden. Das Museum übernimmt damit die Verantwortung für die Betreuung und Lenkung des Sanierungsprojekts, um als sozial und kulturell basierter Identifikationsort regional eingebunden zu sein und zugleich weiterentwickelt werden zu können.

4. Zeitplan:

2019:

Planung: Planung und Ausschreibung von Angeboten für die einzelnen Sanierungsmaßnahmen

Sanierung Ausstellungsobjekte im Museum (ländliche Wohn- und Bauernhäuser):

-> Siehe Gebäudeliste unter Punkt Nr. 7:

- Beginn der Sanierung der Dächer
- Beginn der Sanierung der Fassaden

2020:

Sanierung Ausstellungsobjekte im Museum (ländliche Wohn- und Bauernhäuser):

- Fortsetzung der Sanierung der Dächer

Meilenstein: Fertigstellung der Hausdächer der jüngeren Gebäude des Museumsdorfes

- Fortsetzung der Sanierung der Fassaden

Meilenstein: Fertigstellung der Fassaden der jüngeren Gebäude des Museumsdorfes

- Beginn der Sanierung der Innenräume

Sanierungen der Ausstellungsgebäude und kulturellen Treffpunkte im Museumsdorf Cloppenburg

- Beginn der Sanierungsarbeiten

Meilenstein: Sanierung des museumspädagogischen Zentrums Quatmannshof

2021:

Sanierung Ausstellungsobjekte im Museum (ländliche Wohn- und Bauernhäuser):

- Fertigstellung der Sanierung der Dächer

Meilenstein: Fertigstellung der Hausdächer der älteren Gebäude des Museumsdorfes

- Fertigstellung der Sanierung der Fassaden

Meilenstein: Fertigstellung der Fassaden der älteren Gebäude des Museumsdorfes

- Fortsetzung der Sanierung der Innenräume

Meilenstein: Fertigstellung der Innenräume der älteren Gebäude des Museumsdorfes

Sanierungen der Ausstellungsgebäude und kulturellen Treffpunkte im Museumsdorf Cloppenburg:

- Fortsetzung der Sanierungsarbeiten

Meilenstein: Sanierung Münchhausenscheune

2022

Sanierung Ausstellungsobjekte im Museum (ländliche Wohn- und Bauernhäuser):

- Fertigstellung der Sanierung der Innenräume

Meilenstein: Fertigstellung der Innenräume der jüngeren Gebäude des Museumsdorfes

Sanierungen der Ausstellungsgebäude und kulturellen Treffpunkte im Museumsdorf Cloppenburg:

- Fertigstellung der Sanierungsarbeiten

Meilenstein: Sanierung Haus Arkenstede

5. Finanzplan

geschätzte Gesamtkosten: 4.000.000,00 Euro (2019–2022). Die Planungskosten sind jeweils mit 10 % angesetzt.

Sanierung Museumsdorf

	2019	2020	2021	2022	Gesamt
Dachsanierung (ca. 35 Gebäude)	45.850	183.400	504.350	183.400	917.000
Planungskosten	4.600	18.200	50.000	18.200	91.000
Fassadensanierung (ca. 44 Gebäude)	60.750	243.000	668.250	243.000	1.215.000
Planungskosten	6.000	24.200	66.600	24.200	121.000
Innensanierung (ca. 31 Gebäude)	30.300	121.200	333.300	121.200	606.000
Planungskosten	3.000	12.000	33.000	12.000	60.000
Sanierung von 3 Ausstellungs- und Vermittlungsgebäuden	45.000	180.000	495.000	180.000	900.000
Planungskosten	4.500	18.000	49.500	18.000	90.000
Gesamtsumme	200.000	800.000	2.200.000	800.000	4.000.000
Anteil an Gesamtsumme	5,00%	20,00%	55,00%	20,00%	100,00%

6. Das Museum

Das Museumsdorf Cloppenburg – Niedersächsisches Freilichtmuseum gehört zu den großen Freilichtmuseen Mitteleuropas. Auf einem Gesamtareal von 25 Hektar zeigt es Ausschnitte aus der historischen ländlichen Haus- und Kulturlandschaft Nordwestdeutschlands. Gemäß des in seiner Satzung verankerten Anspruchs eines zentralen, wissenschaftlich ausgerichteten und entsprechend geführten Freilichtmuseums ist unsere Einrichtung für seine BesucherInnen eine attraktive und lebendige Stätte der Forschung und Vermittlung. Das Museum verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, d. h. es stellt die konkreten Lebensumstände der Menschen exemplarisch anhand ihrer überlieferten Sachzeugnisse (Haus, Mobiliar, Arbeitsgeräte, persönliche Gegenstände) aus mikrohistorischer Perspektive in ihren jeweiligen Zusammenhängen (ganzheitlich) dar.

Zu den inhaltlichen Schwerpunkten zählen dabei die Dokumentation und Präsentation der wichtigsten Haus- und Hofstypen des nordwestlichen Niedersachsens in ihrer landschaftlichen und sozialen Differenzierung, unter Einbindung und Darstellung historischer Arbeits- und Handwerkstechniken, regionaltypischer Kulturlandschaftselemente, alter Haustierrassen sowie historischer Nutz- und Zierpflanzen.

Das Museumsdorf Cloppenburg versteht sich als dynamisch agierende Museumseinrichtung. Seine Sammlungs- und Vermittlungsschwerpunkte reichen von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart. Mit Blick auf die jüngeren Sammlungen, die den Bereich der öffentlichen Fest- und Popularkultur einbeziehen, dokumentieren wir zugleich die Übergänge von einer ländlichen Produktionsgesellschaft zu einer auf dem Lande lebenden Konsum- und Dienstleistungsgesellschaft. Mit den gebäudebezogenen Präsentationen im Freilichtmuseum, zusätzlichen Sonderausstellungen und Veranstaltungen sowie einer regen Publikationstätigkeit zeigen wir so ein vielschichtiges Bild vom Kultur- und Alltagsleben der Menschen in Niedersachsen.

Das Museumsdorf Cloppenburg zählt zu den meistbesuchten Museen Norddeutschlands, weit über eine viertel Millionen BesucherInnen sind dafür ein eindrucksvoller Beleg. Seine Besucherschaft stammt zum Großteil aus Nordwestdeutschland (Niedersachsen, Bremen, Nordrhein–Westfalen), kommt aber auch in großer Zahl aus den benachbarten Niederlanden aber auch aus Frankreich, Belgien sowie aus Dänemark. Es ist Mitglied in der Fachgruppe Freilichtmuseen des Deutschen Museumsbundes und des Verbandes Europäischer Freilichtmuseen. Es wird daher sowohl seitens der BesucherInnen als auch der Fachwelt überregional, national und international als niedrighschwellige attraktive und gleichzeitig wissenschaftlich fundierte Bildungseinrichtung wahrgenommen und anerkannt, die kulturelles Erbe auf anschauliche Art und Weise erlebbar macht. Zugleich engagieren sich zahlreiche Menschen aus dem Nahraum im Museumsdorf, etwa als BetreuerInnen von Aktivprogrammen, in denen Menschen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher sozialer, nationaler und ethnischer Herkunft sowie Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zusammenfinden und sich austauschen können. Damit trägt das Museumsdorf in weit überdurchschnittlichem Maße zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und zur sozialen Integration etwa der in der Umgebung in großer Zahl ansässigen Russlandstämmigen Deutschen bei. Besondere, mit der Volkshochschule durchgeführte Integrationsprogramme (z.B. „Integrationslotsen“) erhöhen zusätzlich die Integrationsleistung hinsichtlich Geflüchteter. Die geplanten baulichen Maßnahmen zur Sicherstellung und Erhöhung der Integrationsleistung stellen für die Träger des Museumsdorfes ein überdurchschnittliches Investitionsvolumen von 4. Mio Euro dar, das diese aus eigener Kraft nicht ohne Hilfe finanzieren können. Die fristgerechte Realisierung der in dem vorgesehenen Zeithorizont umsetzbaren Maßnahmen wird durch die entsprechend qualifizierten und erfahrenen MitarbeiterInnen von Stadt und Museumsdorf Cloppenburg gewährleistet. Die geplanten Maßnahmen sind sowohl in bautechnischer Hinsicht als auch in Hinblick auf die Nutzung auf Nachhaltigkeit angelegt, sodass eine langfristige Nutzbarkeit gewährleistet ist.

Projektantrag im Rahmen des Förderprogrammes des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung:
 „Sanierung kommunaler Einrichtungen im Bereich Sport, Jugend und Kultur“

10	Hof Hoffmann: Speicher	13C	1938	1687
11	Schafstall Drees	19G	1939	um 1830
12	Kappenwindmühle	29	1941	1764
13	Haupthaus Haake	30A	1950	1793
14	Haus Deddens mit Außen-Backofen	25	1955	1700/50
15	Kokerwindmühle	15	1956	1879
16	Museumsrestaurant Dorfkrug	14A	1956	1780/1816/1747
17	Speicher Westermann	14B	1957	1717
18	Backhaus Kühling	19A	1960	1663
19	Holzstall	30F	2016 abgebrannt	2. H. 19. Jh.
20	Dreschturm und Göpel	19F	1960	19. Jhdt.
21	Fruchtscheune Quatmann	19B	1961	1777
22	Viehscheune Quatmann	19C	1961	1790
23	Wagenschauer Quatmann	19D	1961	Anfang 19. Jhdt.
24	Haupthaus Quatmann	19E	1961	1805
25	Heiligenhäuschen Meyer zu Starten	18	1962	1735
26	Drechslerwerkstatt Abeln	22	1963	um 1880
27	Heuerhaus Meyer zu Repke („Müllerhaus“)	28	1964	1741
28	Speicherremise Götting	30B	1964	vor 1792
29	Zaunscheune Westermann	30C	1964	1730
30	Schweineinstall Schechtmann	30D	1964	1792
31	Brauhaus Hubbermann	30E	1964	1736
32	Bauerschaftsschule Renslage	24	1965	1751
33	Töpferei	31	1966	1864
34	Gulfhaus Awick	10	1967	1822
35	Lehmspeicher	6	1966	um 1480
36	Bockwindmühle	3	1967	1638
37	Blaufärberei Foeth	20	1968	1847
38	Wehlburg: Torscheune	4A	1974	1760
39	Wehlburg: Dreschscheune	4B	1974	1888

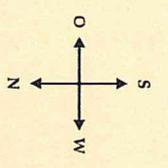
Projektantrag im Rahmen des Förderprogrammes des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung:
 „Sanierung kommunaler Einrichtungen im Bereich Sport, Jugend und Kultur“

40	Wehlburg: Haupthaus	4C	1975	1750
41	Wehlburg: Backhaus	4D	1974	1761
42	Wehlburg: Schweinestall mit Remise	4E	1974	um 1870
43	Wehlburg: Remise, Holz- und Torfschuppen	4F	1974	nach 1888
44	Schmiede	11	1975	1815
45	Schafstall Molbergen	26	1977	um 1850
46	Fachwerkkirche	27	1977	1699
47	Landarbeiterhaus	7	1979	um 1850
48	Münchhausenscheune	1	1980	1561
49	Scheune Grönloh	2	1981	1850
50	Zimmerei-Lager	5A	1985	um 1840
51	Tischlerwerkstatt	5B	1985	um 1840
52	Kolonat Meyer: Haupthaus	8A	2003	1903/04
53	Kolonat Meyer: Back- u. Kochhaus	8B	2003	1921
54	Kolonat Meyer: Hühnerstall	8C	2003	um 1960
55	Kolonat Meyer: Beischeune	8D	2003	1911
56	Köterei Ahrens: Stellmacherei	12B	2007-08	1885
57	Viehwaage aus Ahmsen	9	2009	1948
58	Köterei Ahrens: Haupthaus	12A	2011	1566/1907



Museumsdorf Cloppenburg • Übersichtsplan

Bether Straße 6 • 49661 Cloppenburg • 04471-94840



- M Museumspädagogisches Zentrum (MPZ)
- O Dr. Helmut Ottenjann-Halle
- V Verwaltung
- W Werkstätten

Gaststätte / 14 A + Defibrillator

Spielplatz

Haltemöglichkeit für Reisebusse

Toiletten

Wickelraum

Toiletten für Behinderte

Garten / Obstwiese

Brink / Dorfplatz

Friedhof

Zukünftige Erweiterung des Museumsgebietes

grafisch: www.concept-cultur.de

Mühlenteich
Ausweichparkfläche
P PKW
P BUS

Bether Straße

Höttinghauser Str.

Osterstraße

Soeste

Alter Eingang
Stadtraher Eingang
Bad

Hagenstraße
Zentrum, Bahnhof

100 m

Lingen
Friesoythe

- A1
- A29
- B 68
- B 72
- B 213

Einfahrt

- | | | | | | |
|-------|------------------------------|-------|--------------------|-------|-------------------------------|
| 1 | Münchhausenschneure | 6 | Speicher | 18 | Kapelle |
| 2 | Schneure / Abendausgang | 7 | Landarbeiterhaus | 19 | Hofanlage Quatmann |
| 3 | Bockwindmühle | 8 | Kolonat Meyer | - A - | Backhaus |
| 4 | Hofanlage Wehlburg | - A - | Haupthaus | - B - | Getreide- und Heuschene |
| - A - | Torschneure | - B - | Back- und Kochhaus | - C - | Viehstall |
| - B - | Dresch- und Getreideschneure | - C - | Hühnerstall | - D - | Remise |
| - C - | Haupthaus | - D - | Beischneure | - E - | Haupthaus |
| - D - | Bachhaus | 9 | Viehwaage | - F - | Dreschturm |
| - E - | Schweinstall / Wagenschneure | 10 | Hof Awick | - G - | Schatstall |
| - F - | Remise / Gänsstall | 11 | Schmiede | - H - | Speicher / Stadtraher Eingang |
| 5 | Zimmerlei | 12 | Köterei Ahrens | 20 | Blaufäberei |
| - A - | Zimmerlager | - A - | Haupthaus | 21 | Doppelweuhaus |
| - B - | Tischlerwerkstatt | - B - | Zaunschneure | 22 | Drechsterei |
| 17 | Schatstall | - C - | Speicher | 23 | Herrnhäus Arkenstede |
| | | - A - | Haupthaus | 24 | Schule |
| | | - B - | Stellmacherlei | 25 | Hot Dendens |
| | | - A - | Hofanlage Hoffmann | 26 | Schatstall |
| | | - B - | Hofanlage Haake | 27 | Kirche |
| | | - C - | Speicher | 28 | Heuerhaus |
| | | - A - | Haupthaus | 29 | Kappenwindmühle |
| | | - B - | Speicher | 30 | Hofanlage Haake |
| | | - C - | Zaunschneure | - A - | Haupthaus |
| | | - A - | Haupthaus | - B - | Speicher-Remise |
| | | - B - | Speicher | - C - | Zaunschneure |
| | | - A - | Köckerwindmühle | - D - | Viehstall |
| | | - A - | Heuerhaus | - E - | Brauhäus |
| | | - B - | Wohnhaus | - F - | Holzstall |
| | | - A - | Holzstall | - G - | Bleichhitte |
| | | 31 | Töpferlei | | |

www.museumsdorf.de

